



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

**Pope, Alexander**

**Strasburg, 1779**

Verbesserungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54433)





## Verbesserungen.

Die Ursache, warum wir Anfangs die Absicht hatten, die Verbesserungen zu diesen Werken besonders drucken zu lassen, haben wir schon in dem Vorbericht zum ersten Theil der neuen verbesserten Auflage der Schauspiele Shakespears angezeigt. Das Publicum sah es mit Beyfall und Vergnügen, daß in der Folge die Verbesserungen zum Shakespear in das Werk selbst eingerückt wurden.

Diese Veränderung sollte auch mit der Uebersetzung Vopens vorgenommen werden. Wir waren um desto mehr darauf bedacht, da die meisten Fehler, die sich in der ersten Auflage derselben finden, nicht geringer, sondern ebenfalls von der größten Wichtigkeit, wie jene in dem Shakespear von der Zürcher Ausgabe, sind. Allein Herr Professor Eckert, dem das Publicum die Verbesserungen zu beyden Werken zu verdanken hat, ward durch Krankheit an seinem Vorhaben gehindert. Indessen konnte mit dem Drucke nicht





mehr eingehalten werden, und wir durften die Erwartung des Publicums nicht unerfüllt lassen.

Herr Professor Eckert liefert hier seine gemachten Verbesserungen, und läßt die Kenner sein Verdienst beurtheilen. \*)



Vere

---

\*) In dieser Liste der Verbesserung hat man auch einige wichtigere Druckfehler angezeigt.





# Verbetterungen

zu

## Popens Schriften.

---

---

### Im ersten Bande.

- S. 4. Z. 12. lies: nimmer, statt immer.
7. Z. 5. lies: ein guter Dichter, statt ein junger.
- Z. 11. lies: wenn man ihm Hofnung macht,  
daß 2c. statt wenn er geneigt ist 2c.
11. Z. 14. lies: ich möchte es gern 2c. statt ich  
könnte es.
12. Z. 8. lies: deren Beyfall Ehre macht, statt  
denen ich zu gefallen wünschte.
15. Z. 15. lies: Gelehrte, statt Schüler.
- letzte Z. lies: Gelehrte, statt Schüler.
- S. 7. Z. 4. lies: deine ländliche Muse erscheinet, um  
die 2c. statt deine ländliche Muse scheint die 2c.
11. lies: denn die schönen Geister scheinen zu  
ihrem Verdrusse arbeitsam zu seyn 2c. statt denn  
die schönen Geister sind zu ihrem Verdrusse ar-  
beitsam 2c.
10. 16. lies: Tonreiche, statt wohl gestimmte.
27. 8. lies: welches sie führt, statt welches er führt.



- S. 28. 3. 4. lies: unwürdigen Schläfen 2c. statt unwürdigen Sirenen.
30. 15. lies: Pfaffen, statt Priester.
- 16. lies: Töchter, statt die Tochter.
38. 4. lies: in dasjenige Alter, statt in das geringe Alter.
65. 14. lies: euer Alexis, statt nur Alexis.
68. 9. lies: umsonst bringe jede verliebte Nymphe ihre Geschenke, statt umsonst glaubt eine jede 2c.
74. vorlezte. lies: um sie versagen die Linden ihren angenehmen Schatten; statt um sie werfen die Linden ihren angenehmen Schatten ab.
76. 6. lies: die Regenschauer, statt das Regenschauer.
80. 7. lies: So sangen die Schäfer, statt so sang der Schäfer.
85. 15. lies: dem Ufer, statt das Ufer.
109. 15. lies: mit dicht belaubten Bäumen, statt mit dicht zusammenstehenden Bäumen.
113. 11. lies: vor seinem Adel in Furcht, statt von seinem Adel gefürchtet.
119. 9. lies: die sich biegender Ruthe, statt die sinkende Feder.
124. 3. lies: zu den Schatten, statt zu meinen Schatten.
131. 14. lies: sanftere, statt sanfte.
135. 13. lies: Wolga, statt Wolge.



- S. 236. 3. 13. lies: ungestört, statt unberuhigt.
138. 1. lies: neue, statt meine.
139. 12. lies: begleiten, statt bedienen.
- 18. lies: vergebens der Aufruhr in seine Ketten beissen, und Furien umsonst mit offenem Rachen nach Blut dürsten, statt der Aufruhr ic.
140. 10. lies: leerem, statt kleinem ic.
146. 5. lies: hoch auf dem Sintertheile, statt auf dem Hintertheile.
147. 7. lies: steht still, statt steht ic.
149. 6. lies: singt er, statt sagt er.
152. 11. lies: das Herz bessern, statt das Herz beherrschen.
- 12. lies: die ihr das Gefolge der schönen Tugend, die moralische Wahrheit ic. statt die ihr in dem Gefolge der schönen ic.
154. 2. lies: in allen Jahrhunderten, in allen Staaten! statt in allen Altern, in allen Ständen!
155. 9. lies: freche Liebe, statt freye Liebe.
- 10. lies: ein vorübergehendes Gewitter, statt ein vorübergehender Geschmack ic.
189. 12. lies: am meisten zu hoffen, statt zu hoffen.
199. 1. lies: sonst greift euren Ruhm, statt sonst greift euch.
249. 3. lies: zu mächtige Stralen, statt ihre mächtige Stralen.



- S. 269. Z. 4. ließ: Gunst, statt Gewohnheit.  
 276. 2. ließ: das Reich der Gelehrsamkeit, und  
 die Herrschaft Roms wuchsen im gleichen Gras  
 de 2c. statt die Gelehrsamkeit und Rom 2c.

## Im zweyten Bande.

- S. 5. Z. 5. ließ: diesen Herren, statt diesem Manne.  
 14. 12. ließ: an verguldeten Wagen, statt in 2c.  
 35. 19. ließ: sanfteren, statt sanften.  
 — 22. ließ: verschiedentlich gefärbte, statt bunt-  
 bemalte.  
 36. 16. ließ: mit, statt in.  
 38. 5. ließ: erhalten über zerstreute Truppen  
 leicht den Sieg, statt finden einen 2c.  
 42. letzte. ließ: von dem schönen Haupte, statt von  
 dem Haare.  
 46. 5. ließ: ein finsterner, statt ein staubiger.  
 — 20. ließ: der Schmerz, statt die Melancholie.  
 50. 13. ließ: eingebildeten, statt emporragenden.  
 — 16. ließ: unanständig frey war, statt unruhig  
 war.  
 52. 15. ließ: sehe dich schon als eine berühmte  
 Schönheit, die verworfen ist, statt sehe schon,  
 wie man dich 2c.  
 — letzte. ließ: auf, statt in.  
 53. 4. ließ: Affen, statt Meerlaken.



- S. 53. Z. 8. lies: Sir Plume, der mit Recht auf fei-  
ue Tobacksdose von Berustein, und das künst-  
liche Spiel mit seinem gewölkten Rohr stolz ist,  
eröfnet mit ernsthaften Augen zc. statt Sir  
Plume prahlte eben zc.
- 15. lies: der Spaß ist übertrieben, statt spaf-  
se nicht lange.
- 16. lies: gieb ihr das Haar wieder, statt gieb  
mir das Haar.
56. letzte. lies: unansehnlich, statt traurig.
59. vorletzte. lies: wegzauberte, statt bezauberte.
60. 1. lies: hervorbringen, statt erfordern.
72. letzte lies: Staat, statt Stand.
75. 10. lies: und kein geheiligtes Todtenlied über  
dein Grab gemurmelt worden ist, statt kein ge-  
heiligtter Koth auf dein Grab gestreuet ist.
- 21. lies: es hilft dich nichts mehr, statt es  
geht dich nicht mehr an.
83. 1. nach dem Worte Jüngling, ist ausgelaf-  
sen, der du in meinem Herzen herrschest.
79. 11. lies: meine lesbische Geliebte, statt mein  
lesbisches Mädchen.
89. 21. lies: unserer Liebe, statt deiner Liebe.
- 23. lies: begleitet, statt bedienet.
96. 5. nach dem Worte Verliebten, ist ausgelassen  
worden. Ihr Götter! Können denn Birten,



- Seufzer und Verse kein wildes Herz rühren  
und es die Liebe lehren?
- S. 105. Z. 16. lies: gemein war das Verbrechen, ge-  
mein sey auch die Strafe, statt beyde waren  
schuldig ic.
108. 5. lies: Aber jetzt zeiget kein Gesicht himm-  
lische Zufriedenheit, statt aber jesho zeiget kein  
himmlisches Gesicht Zufriedenheit.
109. 8. lies: jede, statt jene.
113. 17. lies: Wolken ziehen sich zwischen uns,  
statt Wolken ziehen sich.
- 19. nach den Worten, und Winde erheben  
sich, müssen die Worte, zwischen uns, wegge-  
lassen werden.
140. 2. lies: die feurigen Rosse scheinen fliegend  
in die Rennbahn zu stürzen, statt die feurigen  
Rosse scheinen aus dem Steine hervor zu springen.
141. 5. lies: sein heiliges Haupte, statt sein bil-  
liges Haupt.
144. 2. lies: dunkle Felder, statt staubigte Felber.
- 14. lies: einige wies sie mit Schande ab,  
statt einige wies sie ab.
- 19. lies: Ketten, statt Tempel.
150. 2. lies: bey Schauspielen, statt Spielen.
153. 3. lies: die in Bewegung gebrachte Mas-  
gnernadel, statt die Magnetnadel.
173. 14. nach dem Worte, wagen, soll ein ! stehen.



- S. 178. 3. 5. lies: noch ehe du es wünschest, wird sie deine Glückseligkeit befördern; die Geißel seyn, die dich auf dem Weg zum Himmel fortpeitschet, statt verschiebet nicht einmal mit Wünschen eure Glückseligkeit 2c.
179. 7. lies: Ich übergehe das vorhero ausgemachte Leibgedinge und das Testament, statt Ich übergehe das was vorhero ausgemacht wurde.
183. 1. nach dem Worte, auf, ist ausgelassen: bedankten sich.
188. 18. lies: Kurzweil, statt Schmeicheleyen.
190. 21. lies: der sehr weislich sich niemals einfallen läßt, daß er in dem Falle ist, statt so wenig er es auch selbst glauben mag.
211. 00. lies: die Frau von Bath, statt die Badefrau.
215. letzte lies: einiger, statt weniger.
216. 11. lies: trotz den Männern, statt und verachtet die Männer.
217. 9. lies: da ich ihrer Liebe versichert war, gab ich mir keine Mühe zu gefallen, statt ich gab mir keine Mühe zu gefallen, damit 2c.
217. 22. lies: Leugnet mit Flüchen die That, wenn er sie auch mit beyden Augen gesehen hat, und ruffet eure Mägde zu Zeugen, wie er lüget.
218. 7. lies: ich sitze in zerrissenen Lumpen, statt ich sitze in Ketten.



- S. 218. 3. 12. lies: wie ein Teufel, statt wie ein Feind.  
 — 20. lies: ihren Priester, statt ihren Galan.  
 — 22. lies: Vapeurs, statt Elgenstun.  
 225. 11. lies: du thust es doch von Herzen gerne,  
 statt im Herzen liebst du mich doch.  
 228. 23. nach dem Worte: kostet, ist ausgelassen:  
 So bald uns die Männer fliehen, so laufen  
 wir ihnen nach.  
 232. 12. nach den Worten: aber zu meiner Erzählung,  
 soll: stehen, und darauf, Es, folgen.  
 233. 12. lies: sein blindes Pferd, statt sein Pferd.  
 242. 15. lies: von seinen Unglücksfällen leite die  
 langen Verwirrungen seines sträflichen Ges-  
 schlechtes ab: statt suche die langen Verwirrun-  
 gen seines sträflichen Geschlechts auf, um seine  
 Unfälle zu entdecken.  
 247. vorlezte. nach den Worten: auf ihr Haupt, ist  
 ausgelassen: Geh und bringe ihr den schweren  
 Fluch eines Vaters.  
 148. 4. lies: ihre Hände, statt deine Hände.  
 258. 15. lies: ihr rasender Führer, statt ihr Führer.  
 264. 8. lies: keine Gewalt kann mich bewegen,  
 statt keine Gewalt kann mich verbinden.  
 — 23. lies: abwechselnd, statt achwechselnd.  
 279. 16. lies: Sirten, statt Wild.  
 — 21. lies: entflamnte sein Herz mit Wuth,  
 statt entflamnte sein Herz.



- S. 270. 3. 3. lies: schimmert, statt schwimmt.
272. 13. lies: ihre Waffen und Kleidung, statt ihre Kleidung.
- 15. lies: seine Mähne, statt seine Gestalt.
281. 17. lies: heulend, statt eilig.
292. 3. lies: meine Thränen, und mein Gram, statt deine Thränen, und dein Gram.
294. 17. lies: und ihre Hand wurde mit Blätter angefüllt, statt ihre Hand bedeckte sich mit Blättern.
311. Gleich Anfangs: lies: Schöne Zauberinn höre auf, und mache das Herz nicht zum Preis deiner Stimme, das sich bereits dem Siege deiner Augen ergeben hat, statt Schöne Zauberinn höre auf, und bestiege nicht ein Herz ic.
- 18. lies: dieses klangreiche Holz hätte auch den Dichter an sich gezogen, statt dieses klangreiche Holz setzet zu gleich mit ihm den Dichter in Bewegung.
323. 3. lies: hielten hier ihren ersten Einzug, statt liefen bey ihr zuerst ein.
324. 10. lies: das zwey Personen trägt, statt das dir Doppelbier holet.
326. letzte lies: und über Dr. Swift den Kopf schütteln, statt den Dr. Swift nennen, und den Kopf schütteln.
336. 13. lies: über den Canal, statt über den Fluß.
340. 6. lies: unserm Freunde, statt eurem Freunde.



S. 345. 3. 20. lies: die Vorsehung rettete sie, denn ic.

statt keine Vorsehung rettete sie, denn ic.

354. 6. lies: geboten, statt gebeten.

— 18. lies: deine mühsamen Tage, statt die mühsame Tage.

366. 19. lies: Ehe, statt Ehre.

371. 5. lies: und sie mit einem Stücke geröstetes Brod, in Sect gerunkelt, bewirthet, statt und in Sect ihre Gesundheit trinket.

— 11. lies: mit Kopfsucken, statt mit Beugungen.

372. 13. lies: und in ihrem Gesichte die Röthe der sanften Parthemia aufgehen sehe, statt und in ihrem Gesichte eine Röthe aufgehen sehe.

— 14. lies: Gay, statt ein Zeitverderber.

— letzte. lies: so wie sie vielleicht jezo thun, statt so wie sie jezo werden.

378. 3. lies: die Schnürbrust, statt das Schnürbrust.

379. 21. nach den Worten, in seinen Augen zeigt, ist ausgelassen: wenn sein nasseltuchenes Halstuch sich schnell auf und nieder beweger.

390. 21. lies: in abgelegten Kleidern, statt in bessern Kleidern.

392. unten in der Note lies: Death watches, statt Death - wathohes.

394. 14. lies: unpolirte Edelgesteine, statt polirte Edelgesteine.



## Im dritten Bande.

- S. 12. Z. 15. lies: bleibst nicht lange von ihm geschieden, und wirst nun nimmer wieder von ihm geschieden werden, statt hast nicht lange Abschied von ihm genommen, und wirst nun nimmer wieder Abschied von ihm nehmen.
32. 12. lies: die Tugend, statt das Laster.
43. 10. lies: oder die Keuschheit als eine Hure ausgepeitscht wurde, statt oder Keuschheit an der Hure gerühmt wurde.
- 13. lies: Vaterlandsliebe, statt Muth fürs Vaterland.
46. 16. lies: wenn das gigantische Laster, und die Irreligion aufstehen, statt wenn das gigantische Laster einen Irrglauben erbauet.
48. 10. lies: eure, statt eine.
54. 5. lies: mit gesunder Vernunft, statt mit ächtem Geschmack.
56. 2. lies: Gefänge, statt Einfälle.
57. 7. nach dem Worte, begeistert, ist ausgelassen: was kann den Blitz erhaschen, wenn es die Schnelligkeit des Feuers nicht thut.
59. 5. vor den Worten, diese heilige Freundschaft, lies: nemlich, daß ic.
- 9. lies: fast, statt immer.



- S. 71. Z. 8. lies: die Thorheit im Fluge schießen,  
statt die Thorheit in ihrer Flucht geißeln.
75. 19. lies: Eben so wirkt vielleicht der Mensch,  
der hier allein die Hauptperson zu seyn schein-  
et, auf eine andre unbekante Sphäre, treibt  
ein Rad, oder eilet zu irgend einem Ziele, statt  
So scheineth der Mensch hier allein die Hauptper-  
son zu seyn u.
77. 2. lies: was liegt daran, statt was hindert.
82. 2. lies: oder deinen Gaumen zu befriedi-  
gen, statt oder nach deinem Gefallen.
209. 10. lies: wo Thorheit für Könige sicht, oder  
sich in ihre Tiefe herabläßt, um Reichthum zu  
erlangen, statt wo Thorheit für Könige, oder  
Geiz für Geld sicht.
201. 9. lies: der Seele, statt der Tugend.

### Im vierten Bande.

- S. 12. Z. 5. lies: Seichtigkeitkeiten, statt Scheichtig-  
keiten.
19. 3. lies: schießt nach einem Vogel im Fluge,  
einen Zugvogel! er ist fort, indem man ihn  
siehet, statt jagt einem flüchten Wilde nach, ei-  
nem Zugvogel. Er ist fort u.
20. 8. lies: vielleicht hörten die Ostwinde auf  
zu blasen, statt vielleicht bliesen die Winde aus  
Osten.



- S. 25. letzte lies: entziehet ihm seinen Jahrgehalt, so ist es noch vor Sonnenuntergang um Britannien 2c. statt entziehet ihm vor Sonnenuntergang seinen Jahrgehalt 2c.
28. 9. lies: Wharton, den unsre Zeit 2c. statt der unsre Zeit 2c.
47. 1. lies: Warum sollte man denn schliessen, daß sie ein gutes Herz verachtete, da doch dieses das einzige ist, wodurch sie erträglich wird? statt und doch stellt sie sich, als wenn sie ein gutes Herz verachtete, da doch 2c. ist?
- 8. lies: Cicronenwasser, statt Cyder.
50. 8. lies: weil sie ehrlich und die beste Freundin ist, statt weil sie ihrem Mann, und ihren Freundinnen getreu ist.
52. 14. lies: Höhere um sich dulden? das wäre ihr Tod! Ihres Gleichen? Welch ein Fluch! Niedrigere Personen dann, denen sie aber nichts zu befehlen hat? noch schlimmer: statt Höheren Personen wünscht sie den Tod 2c.
58. 3. lies: und verbergen ihren Mangel an Kunst, statt und ihren Mangel an Kunst.
99. 17. lies: Insecten, statt Jesuiten.
110. 4. lies: so gleich ist das Gericht um die Gebühr und Sporteln betrogen, und der Streit beygelegt, statt er wird die Partheyen vergleichen 2c.



- S. 122. 3. 2. lies: drey Pfennige, statt drey Heller.  
 125. 5. nach dem Worte, Viscomten, ist ausgelassen; Sie führet eine gräfliche Krone, und eine unheilbare Krankheit auf Lebenszeit.  
 170. 1. lies: abgerieben ist, statt zerrisset ist.  
 268. 1. lies: Froh, Gelegenheit zum Streite zu haben, schlage ich ihm die Thüre vor der Nase zu: Herr 2c. statt froh des Streites entlediget zu seyn 2c.  
 271. letzte lies: ich bin zweymal so groß, statt zweymal so stark 2c.  
 300. 7. Nach dem Worte, fort zu pflanzen, ist ausgelassen: ich bin niemals, wie ein Geck, die Stadt auf und nieder geschlendert, noch habe ich wie ein Pudel neue Gedichte herumgetragen: bey Proben von neuen Schauspielen habe ich nicht, Schnupstuch und Pomeranze in den Händen, geschmirzt, noch gemault, noch Beyfall zu geschrien; sondern ließ, überdrüssig 2c.

### Im fünften Bande.

- S. 14. letzte 3. lies: Versichert, daß man sie bey dem ersten Anblick lieben würde, zeigten diese 2c. statt durch Offenherzigkeit unsrer Liebe versichert 2c.  
 16. 9. lies: daß ich mit den Großen nicht als ein Kupler ihres Vergnügens noch als ein



- Spion des Staats umgehe: statt daß ich mit den Großen nicht als ein Spion des Staats umgehe.
- S. 41. 3. 5. lies: lege gemauerte Gestade an Flüssen an, statt lege Schiffbrücken an.
62. 2. lies: mit diesem verglichen ist der Minister ein Lastthier, statt was ist gegen diese der Titel eines Ministers?
66. 4. lies: Zurenhäuser, statt Badstuben.
70. 1. nach den Worten, geplündert ist; ist ausgelassen; noch geehrt, ob er gleich unterdrückt ist.
- 9. lies: das doch sehr wunderlich ist, statt verdrüßliche Ausnahme!
134. letzte Zeile: nach dem Worte, arbeiten, ist ausgelassen: betet um den Frieden.
136. 1. lies: umschmeicheln, statt bedienen.
136. 12. lies: die Gerechtigkeit liebe ihm ihren Arm, statt die Gerechtigkeit reichte ihm ihre Hand.
- 14. lies: Landesordnungen, statt Gesetze.
149. 8. lies: und der hochmüthige Dennis, statt und gewiß würde auch Dennis schwören.
- 10. lies: sondern ein russischer Bär, statt sondern sey so dumm, wie ein Russe.
151. 2. lies: Ausserdem crift allem, was ich schreibe ein Unglück: strebe ich nach Lob, so sagt man, ich beisse: statt ausserdem hat alles,



- was ich schreibe das Unglück, daß wenn ich leben will, man sagt, ich beisse.
- S. 151. 3. 4. lies: Ist es Wahrheit? wie betrübt ist die Gleichheit! sind es Lügen? unverdientes Lob 2c. statt sagt es Wahrheit, wie betrübt ist die Gleichheit! lüget es 2c.
158. letzte lies: Schmerz, statt Begierde.
160. 2. lies: den Jorn des Peleus Sohn zu lesen, statt den Jorn des Puleiden zu lesen.
161. 1. lies: und gedeye, statt und genug habe.
166. 5. lies: die hungrige Zeit, statt diese ungetreue Zeit.
168. 13. lies: Balken, statt Baum.
- 14. lies: eine Mulde Bley, statt eine Stange von Eisen.
169. letzte 3. lies: Carl's-Court, statt Carls-Court, und eben so unten in der Note.
270. 4. lies: sieben ganzer Jahre, statt zehn ganzer Jahre.
- 12. lies: Fußgestelle, statt Fuße.
- 15. lies: Mahner, statt Gläubiger.
179. 2. lies: es sey die Natur selbst, und eine ganz besondre Kunst zu gefallen, statt die Natur selbst zu sehen, und es für Kinderspiel hält, zu gefallen.
182. 2. lies: kein kleiner Thor, statt kein kleiner Mann.



S. 183. Z. 21. lies: es ist eine Zeit, wo die Dichter stumpf werden, statt wo uns das Dichten abgeschmactt wird.

184. Die Anmerkung 35. Wenn goldne Engel. Hieher gehöret noch die Erklärung, daß der Engel vormals eine goldne Münze in England war; imgleichen daß der König eine Krankheit durch bloße Berührung heilte, die man King's Evil nannte; sonst ist alles manchem deutschen Leser nicht recht verständlich.

186. 12. lies: oder worinn hat er immer bestanden? statt worinn wird er künftig bestehen.

— 19. lies: das sie essen, statt das sie für unsern Tisch senden.

196. 8. lies: entwehnes, statt hilflos.

199. 9. lies: dreister, statt kostbarer.

200. 1. nach dem Worte, reimen, ist ausgelassen von *pro cento, pro anno.*

— 8. lies: in der Sprache des Klienten und des Gerichts-Hofs, statt in der Sprache der Pleas und Bench.

205. 4. lies: wie wohl nicht zu ganzen Hecatomben, statt wie wohl nicht zu Hecatomben.

206. 00. lies: um etwas darinn zu finden, daß für Verrätherey gelten kann, oder die Abtundung der Gesetze heischt, statt um sie bey Verräthern oder bey den Gesetzen anzugeben.



S. 211. Z. 11. lies: des Arztes Wermuth' Styl, statt den Styl des Doctor Wormwood.

214. 5. lies: Dollmetscher, statt Tagelöhner.

220. 11. lies: und hängte sich dann, so dichte wie der Schatten, an das schmutzige Gefolge, statt und mischte sich dann unter ic.

221. 15. lies: diese Hofblase, statt diese Blatter des Hofes.

227. 4. lies: wie ein Popanz für Kinder, das Unglück schwangerer Weiber, statt wie ein Glas womit man Kinder schreckt, wofür schwangere Frauen sich entsetzen.

239. 10. lies: wer ist der Mann, der in Versen schreibt, so nahe bey seinem Prinzen ist, und sein Ohr gewonnen hat, statt wer ist der Mann, der so nahe bey seinem Prinzen Verse schreibt ic.

249. 6. nach dem Worte, Flopft, ist ausgelassen: ausgenommen wenn sie bey einem Streite Unrecht behalten, oder ihnen ein Auftrag entzogen wird.

265. 4. lies: den falschen Spieler, statt den Spieler.

266. 16. lies: der eine Stimme zur Wahl eines Parlamentsglieds zu geben hat, und sich bestechen läßt; statt der Fürst, der sich bestechen läßt.

279. 12. lies: für den, welchen sie beweint, und für den, welchen sie wieder heyrathet, statt ihn beweinet sie, und ihn heyrathet sie wieder.



S. 282. Z. 3. lies: ein seltsamer Umweg, statt ein  
seltsamer Weg in die Hände.

285. 7. lies: da mir igt die Zeit fehlt, statt da  
ihm igt die Zeit fehlte.

### Sechster Theil.

S. 6. Z. 6. lies: und kaum war es gesagt, so ga-  
ben sie sich auch so große Mühe 2c. statt und  
was sie nicht eher gesagt hatte, als da sie sich so  
große Mühe gaben 2c.

8. 20. lies: sie betrügen, statt sich betrügen.

11. 2. lies: dieses könnte im Gerichte der alten  
Baily, wegen geringere Verbrechen, als eine  
Ehrensündigung ist, zu einer Entschuldigung  
gelten (denn dort kommen fast lauter solche  
Sachen vor) statt dieses könnte für geringere  
Verbrechen, als eine Ehrensündigung, zu einer  
Entschuldigung gelten.

28. 10. lies: von einem und demselben Verfasser  
zu verschiedenen Zeiten verfertigt, statt von  
einem und demselben Verfasser.

41. letzte Z. lies: der fertige Schriftsteller, Herr  
Oldmixon, lobt eben diese Uebersetzung in sei-  
nem oben erwähnten Versuche, 2c. statt den  
fertigen Schriftsteller, Herrn Oldmixon, in sei-  
nem oben erwähnten Versuche lobt er eben diese  
Uebersetzung.



- S. 51. Z. 16. lies: und ihm unterm 27 Jen. 1726—7, noch einen Monath zuvor, ehe dieses Stück aufgeführt ward, folgende Nachricht ertheilte 2c. statt da er ihm die Nachricht ertheilt hatte, daß dieses Stück vor einem Monathe, den 27 Jenner 1726—7 aufgeführt worden sey.
60. 3. lies: und deren Gesichter er nicht kennen konnte, ob schon sie vor im standen, statt und deren Rückhalte er nicht wissen konnte, ob sie gleich wieder ihn gewandt waren.
63. 11. lies: welchem man damals den Proceß machte, statt der damals im Proceß lag.
77. 7. lies: die Kostschule, statt die Winkelschule.
78. 10. lies: als mir, dem Martinus Scriblerus, statt als dem Martinus Scriblerus.
93. 10. lies: Jugend, statt Tugend.
110. 18. lies: erwachen, statt wachen.
111. 8. lies: mischt nur die Karten, statt gebt nur die Karten.
130. 3. lies: eine warme dritte Vorstellung, statt ein heißer Fiebertag.
135. 5. lies: den lebhaften Duns, statt den lebhaften Duns.
- 9. lies: bey einer dritten Vorstellung, statt an einem dritten Tage.
- 10. lies: sein kühnes Gesicht, statt sein Gesicht.
136. letzte Z. lies: Scenen, statt Sienen.



- S. 137. 3. 3. lies: daß er vorhero für sich selbst  
 ausgestrichen hätte, statt daß er für sich selbst ic.  
 — vorlezte 3. lies: den Martern der Abtritte,  
 statt der Kramläden.  
 150. 3. lies: Nonjuror, statt Nonjuror.  
 153. 5. lies: Scheitel, statt Krone.  
 154. vorlezte 3. lies: hinter dem Könige verstek:  
 ken, statt vor dem Könige verstecken.  
 156. 3. lies: Hockley = Hoke, statt Hockley = Hoke.  
 211. 2. lies: in Ordensbändern, statt in Bän:  
 dern.  
 — 4. lies: in Mietwagen, statt Wagen.  
 212. 1. lies: ihren, statt hren.  
 216. 5. lies: Gebeth, statt Geboth.  
 217. 14. lies: Fährleute, statt Wasserträger.  
 221. 1. lies: und mit unverschämten Gesichte,  
 statt und ohne Schaam.  
 — 11. lies: auf allen Weberstülen, statt in als:  
 len Stuben.  
 227. 8. lies: Söhne: statt Schöne.  
 — 15. lies: Sensmühle, statt Senspott.  
 234. 5. lies: schlies, statt schief.  
 237. 5. lies: die Dummheit ist in einem Geistli:  
 chen heilig, statt die Dummheit ist in heiligem  
 Tone heilig.  
 237. 13. lies: die für jeden Gott 'undfür: jedem  
 Menschen sicht, statt die für jeden Menschen sicht.  
 296. 7. nach dem Worte, Dummheit, ist ausge:  
 lassen; die jezigen.  
 299. 11. lies: und Schadwell nickte mit dem  
 Mohn an seiner Stirne, statt Schadwells Mohn  
 nickte mit seinem Kopfe.  
 — 14. lies: tauchte, statt tauft.  
 — 17. lies: getaucht, statt getauft.  
 301. 16. lies: nachtrollen Tagen, statt benachbara:  
 ten Tagen.  
 304. vorlezte 3. nach dem Worte, steigen, ist aus:  
 gelassen; bey ihrer ersten Dämmerung.  
 305. 4. lies: die große Mutter, statt die größte  
 Mutter.



262 Verbesserungen zu Pop. Schrift.

- S. 311. Z. 4. lies: das Wissen befördert, statt den Lauf der Gewässer befördert.  
315. 5. lies: Lustigmacher, statt Zany.

Siebenter Theil.

- S. 42. Z. 7. lies: Zehnfachen, statt Zehndoppelten.  
52. 8. lies: die schnellen Triebfedern, statt die Triebfedern.  
52. 17. Nach dem Worte, Verstand, ist ausgelassen; den ersten Tag seiner Geburth ist er ein Dichter; er taucht seinen Kiel ein: und was ist er am letzten Tag seines Lebens? Noch immer ein Dichter.  
54. 12. lies: halsstarrigt, statt widerspänstig.  
56. 9. lies: nicht anders spassen, statt anders spassen.  
59. 6. lies: von dem Waldhorn, statt von dem französischen Horn.  
62. 7. lies: und wenn ihn eine Grafschaft zu ihrem Bevollmächtigten im Parlament wählen sollte, statt und wenn ihn ein Flecken wählen sollte.  
79. 13. lies: der Senator schlage den Ball, statt der Senator treibe die Sau.

Ende der Sammlung  
der Poetischen Schriften  
des Alexander Pope.



Frankenthal,  
gedruckt bey Ludwig Bernhard Friedrich Geigel,  
Kuhpfälz. privilegirten Buchdruckern.